

# Zu diesem Heft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zu diesem Heft

«Hoffen — heute!» heißt eine lyrische Meditation von Bruno Müller, mit der wir das neue Heft beginnen. Reflektiert wird hier christliche Hoffnung im historischen Kontext der DDR. Mit einer Spiritualität, die uns beschämt, und mit Zukunftsperspektiven — trotz allem.

Ueber «Reich-Gottes-Erwartungen in jüdischer und in christlicher Sicht» hielt der bekannte jüdische Dichter und Schriftsteller Schalom Ben-Chorin am 11. Juni 1981 an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität München eine Gastvorlesung, die wir in diesem Heft veröffentlichen. Wir haben den Text schon im Vorjahr als Festgabe zum 75jährigen Bestehen der NEUEN WEGE erhalten, mußten ihn aber wegen seines Umfangs zurückstellen. Wie schon sein älterer Freund Leonhard Ragaz gehört Ben-Chorin zu den Pionieren des jüdisch-christlichen Dialogs, dessen Basis die Reich-Gottes-Hoffnung für diese Erde ist (oder sein sollte). Gerne verweisen wir in diesem Zusammenhang auch auf die lesenswerte Studie von Hans-Joachim Barkenings «Leonhard Ragaz und Schalom Ben-Chorin» in der «Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte» (Heft 1/1982).

Kritik an der Ideologie des Finanzplatzes Schweiz, mehr noch an der Rezeption dieser Ideologie durch die Schweizer Kirchen, übt Rudolf H. Strahm in seinem Beitrag. Schon der Untertitel «Christliche Bewegung statt amtskirchliche Institution» enthält ein Programm zur Befreiung der entwicklungspolitischen Hilfswerke aus amtskirchlicher Bevormundung. Der Beitrag gibt ein Referat wieder, das an einer Tagung der Kommission für Oekumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Bern am 13./14. März in Gwatt vorgetragen wurde.

Eindrücklich ist das Porträt des schwarzen Gewerkschaftsführers und Laienpredigers Dumile Makande, das uns eine Mitarbeiterin der Basler Mission, Waltraud Haas, von ihrer Reise nach Südafrika mitgebracht hat. Sie schreibt in ihrem Begleitbrief: «Ich hoffe, daß der erwähnte Gewerkschaftsführer nicht büßen muß für die Veröffentlichung. Aber es war sein ausdrücklicher Wunsch, daß dies mit voller Namensnennung geschehen sollte.» Als Zeichen der Solidarität mit Dumile Makande und mit allen, die mit ihm kämpfen und leiden, möchten wir auch das beigefügte Gedicht von Werner Egli verstanden wissen.

Alexa Candrian und Jürg Forster waren Delegierte der Zürcher «Christen für den Sozialismus» an einem Pfingsttreffen, das aus Anlaß des 65. Geburtstages von Georges Casalis in Paris veranstaltet wurde. Der ausführliche Bericht dokumentiert die geistige Situation vieler linker Christen im heutigen Europa: einerseits ihre intellektuelle Potenz, andererseits ihren Mangel an revolutionärer, mitreißender Spiritualität.

\*

«Vom Umgang mit bürgerlichen Christen» heißt das Thema unserer Jahresversammlung vom 29. August, zu der wir nicht nur die Mitglieder der Vereinigung FREUNDE DER NEUEN WEGE, sondern auch alle übrigen Leserinnen und Leser unserer Zeitschrift einladen möchten. Drei Erfahrungsberichte zu diesem Thema sollen uns Anregung und Ermutigung bringen in einer Zeit der wachsenden Polarisierung und Dialogunfähigkeit. Das genaue Programm findet sich auf der hinteren Umschlagseite.

Die Redaktion